

wird besonders Wert darauf gelegt, daß von der Vereinigung nur ein gewisser Bruchtheil von Waren erzeugt wird, damit die Nachfrage immer so rege bleibt, daß auf eine bestimmte Preishöhe mit einiger Sicherheit gerechnet werden kann. Wenn dieses Verfahren auch hier und da zu willkürlichen Preistreibereien Anlaß gegeben hat, so ist doch anderseits nicht zu verkennen, daß diese großen Interessenverbände auch ausgleichend auf die Preislage eingewirkt haben. Vor allem haben diese Verbände dazu beigetragen, daß bei günstigen Konjunkturen<sup>1)</sup> die Warenerzeugung nicht ins Ungemessene getrieben und damit eine unübersehbare Krisis<sup>2)</sup> erzeugt wird, sondern daß vielmehr auch die Produktion durch diese Gemeinschaften in vernünftigen Grenzen gehalten wird. Diese Interessenverbände, die ihren Ursprung meist in Amerika genommen haben, sind bisher in Deutschland einer gesetzlichen Regelung noch nicht unterworfen worden.

## VII. Das Geld und Zahlungswesen im Geschäftsverkehr.

### 1. Der Ursprung und Zweck des Geldes.

Das Geld als Wertmesser und Zahlungsmittel schreibt seinen Ursprung auf die ältesten Zeiten des Menschengeschlechts zurück, in denen die Benutzung des Metalls überhaupt in Gebrauch kam. Die älteste Form des Handelsverkehrs ist das Tauschgeschäft. Derjenige, welcher Überfluß an Haustieren, von ihm geernteten Früchten oder verfertigten Holzgeräten besaß, tauschte diese gegen Dinge ein, deren er zu seiner eigenen Lebensführung bedurfte, sie aber an seinem eigenen Wohnorte nicht erzeugen konnte, wie Metalle, Waffen, Salz u. a. m. Die Umständlichkeit dieses Tauschverkehrs führte allmählich dazu, sich statt des unmittelbaren Austausch der beiderseitigen Erzeugnisse eines handlichen Vermittlers zu bedienen, der sich auf beiden Seiten der gleichen Wertschätzung erfreute.

Da seit der Gewinnung der Metalle diese sich frühzeitig großer Beliebtheit zur Herstellung von Waffen, Geräten und Zierraten erfreuten, gelangte man bald dazu, Metallstücke von bestimmter Form als Tausch- und Geldmittel zu verwenden. Dieses Metallgeld, ursprünglich aus Kupfer, Bronze und Zinn, später aus Gold und Silber, hatte vor allen anderen Tauschmitteln den Vorzug der Dauerhaftigkeit und leichten Transportfähigkeit. Außerdem besaß es in Folge seiner gleichmäßigen Be-

<sup>1)</sup> Marktlagen.

<sup>2)</sup> Sich verschlechternde Wendung.